GEMEINDE NETTERSHEIM
DER BÜRGERMEISTER
SFB NE - AM

Vorlage 35 /XII.L.	
Datum:	24.11.2025

An den

Betriebsausschuss	**Sitzungstag:**	02.12.2025
Haupt- und Finanzausschuss	**Sitzungstag:**	09.12.2025
Gemeinderat	**Sitzungstag:**	16.12.2025

zur Beratung in **öffentlicher** Sitzung

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:

Entwicklung Eigenbetrieb Biowärme Nettersheim

☒ Die Vorlage berührt nicht den Etat des lfd. Haushaltsjahres.

☐ Die Vorlage berührt den Etat auf der Ertrags- und/oder Einzahlungsseite.

☐ Die Vorlage berührt den Etat auf der Aufwands- und /oder Auszahlungsseite

☐ Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung.

☐ Mittel sollen über-/außerplanmäßig bereitgestellt werden

Deckungsvorschlag:

☐ Es entstehen Folgekosten – siehe anliegende Folgekostenberechnung.

Anlagen: ☐ Ja
☒ Nein

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Nettersheim nimmt die Ausführungen zur Entwicklung des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim zustimmend zur Kenntnis.
Der Gemeinderat beschließt darüber hinaus, die notwendigen Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung der geplanten investiven Maßnahmen im Wirtschaftsplan 2026 zu veranschlagen und notwendige Aufträge an den wirtschaftlichsten Anbieter zu vergeben.

Begründung:

Der Rat der Gemeinde Nettersheim ist letztmalig in seiner Sitzung vom 01.07.2025 (siehe Vorlage 1043 /XI.L.) sowie mit Zustellung des Zwischenberichtes zum 30.06.2025 über die Entwicklungen des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim informiert worden.
Vor dem Hintergrund des zu beschließenden Wirtschaftsplanes für das Jahr 2026 mit dazugehörigen investiven Veranschlagungen soll nachfolgend auf die Gesamtsituation eingegangen werden. Im Anschluss soll auf Entwicklungen im Rohstoffbezug (sowohl mengen- als auch preisbezogen) sowie Störungen der Anlagen und bei Anschlussnehmenden eingegangen werden.

Auf Grund der neuen Legislaturperiode wird eine kurze Übersicht über die Anlagen, Netze und Anschlüsse des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage vorgestellt.

Anschlussnehmende:

Insgesamt sind zurzeit 201 Anschlussnehmende an die Versorgung des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim angeschlossen. Hiervon sind 19 Gebäude kommunal betrieben wie bspw. die Grundschulen, das Rathaus, das Naturzentrum Eifel oder die Begegnungsstätte. Daneben gibt es 182 private Anschlussnehmer.

Betrachtet man die Versorgungsgebiete / -netze, werden 184 Anschlussnehmende (92%) über die Heizzentrale der Gesamtschule versorgt. 8 Gebäude gehören zum Transportnetz Zingsheim, 7 Gebäude (inklusive Kloster) zum Nahwärmeverbund Rosenthal mit seiner Heizzentrale im Kloster in Nettersheim. Das kleinste Netz versorgt die Grundschule in Marmagen und das angrenzende Jugendhaus.

Wärmeerzeugungsanlagen / Heizzentralen:

Ziel des Eigenbetriebes ist eine Wärmeversorgung der Anschlussnehmenden mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Rohstoffen (hierzu wird später im Absatz Rohstoffbezug noch expliziter eingegangen). Insgesamt ist für das Wirtschaftsjahr 2026 eine Wärmeabnahme von 4.600 Megawattstunden (1 MWh = 1.000 kWh) prognostiziert und kalkuliert worden.

Für die Versorgung der vier Netze stehen nachfolgend tabellarisch zusammengefasste Anlagen mit entsprechenden Tank- oder Bunkervolumen (abgesehen vom leitungsgebundenen Erdgas) zur Verfügung:

Standort / Heizzentrale	Kesselanlage	Kesselleistung	Anmerkung

Gesamtschule Eifel	Hackschnitzelanlage Fa. Binder	500 kW	
	Hackschnitzelanlage Fa. Binder	500 kW	
	Gasheizung Fa. Buderus	450 kW	Spitzenlast- bzw. Redundanzanlage
	Gasheizung Fa. Buderus	450 kW	Spitzenlast- bzw. Redundanzanlage
Jugendgästehaus (an Heizzentrale Gesamtschule angebunden)	Gasheizung Fa. Buderus	280 kW	Spitzenlastkessel für Teilgebiet Ortskern
Kloster (Nahwärmeverbund Rosenthal)	Pelletheizung Fa. Hargassner	200 kW	
	Pelletheizung Fa. Hargassner	200 kW	
	Gasheizung Fa. Buderus	240 kW	Redundanzsystem
Zingsheim	Hackschnitzelanlage Fa. Binder	300 kW	
	Ölheizung Fa. Buderus	295 kW	Redundanzsystem
Marmagen	Hackschnitzelanlage Fa. Hargasner	70 kW	
	Ölheizung Fa. Buderus	70 kW	Redundanzsystem

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, wird die primäre Wärmeerzeugungsanlage an allen Standorten mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben. Während die Holzhackschnitzel zu 100% durch die Forstabteilung der Gemeinde Nettersheim zur Verfügung gestellt werden, finden für die Pelletanlagen im Kloster für jede Lieferung Preisanfragen bei lokalen Händlern statt. Das leitungsgebundene Erdgas bezieht der Eigenbetrieb Biowärme Nettersheim per Vertrag über die e-Regio GmbH, Heizöl wird bedarfsgerecht bei lokalen Unternehmen angefragt.

<u>Transportnetze:</u>

Abgehend von den Versorgungsanlagen gehen mehrere Transportnetze unterirdisch in die Versorgungsgebiete:

- Heizzentrale Gesamtschule Eifel
  - Strang Höhenweg mit dem Pflegezentrum St. Hermann Josef
    - weitere Kapazitäten für bspw. das neue Feuerwehrgerätehaus vorhanden
  - Strang G14 für die Versorgung aller oberhalb der Heizzentrale gelegenen Anschlüsse im Wohngebiet sowie dem Sportzentrum Höhenweg
  - Strang Ortskern für die Versorgung kommunaler Gebäude (Jugendgästehaus, Turn- und Schwimmhalle, Naturzentrum Eifel, Literaturhaus u.a.) sowie einzelner Privatanschlüsse unterhalb der Heizzentrale
  - Versorgung Gesamtschule Eifel inklusive angegliederter KiTas
- Heizzentrale Kloster / Nahwärmeverbund Rosenthal
  - Strang Rosenthalstraße bis an das aktuelle Feuerwehrgerätehaus
  - Versorgung Kloster
- Heizzentrale Zingsheim
  - Strang Dorfsaal mit Anschluss kommunaler Gebäude
  - Strang Petrusstraße mit Anschluss kommunaler sowie privater Anschlüsse

    - Versorgung Grundschule und Turnhalle
- Heizzentrale Marmagen
    - Strang Jugendhaus Marmagen
    - Versorgung Grundschule inklusive Umkleiden und WC-Anlagen in Richtung Sportanlagen

Die Transportnetze sind unterschiedlich ausgebaut. So gibt es Kunststoff-, Fiberglas- und Stahlleitungen in Einzel- (jeweils eine Leitung für Vor- und Rücklauf) und Duo-Ausführung (Vor- und Rücklauf in einer Leitung). Die Dimensionen reichen von DN12 (Hausanschlussleitungen) bis DN110 (Haupttransportleitungen).

Wärmeübergabestationen:

An den einzelnen Anschlüssen, ob kommunal oder privat, sind sogenannte indirekte Wärmeübergabestationen im Einsatz. Das bedeutet, dass ein Wärmetauscher zwischen dem Transportnetz und dem Netz des jeweiligen Anschlusses eingebaut ist.

Die Wärmeübergabestation, die in der Regel in den Hausanschlussräumen montiert ist, verbleibt auch nach Installation im Eigentum des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim. Die Abschreibung der Kosten für die Beschaffung, die Instandhaltung und eine jährliche Wartung der Anlage wird über die Bereitstellungsgebühr gedeckt.

Investive Maßnahmen im laufenden Wirtschaftsjahr 2025:

Optimierung der Notversorgung des Eigenbetriebes:

Um die Versorgungssicherheit, auch bei Ausfall von Wärmeerzeugungsanlagen in den einzelnen Versorgungsnetzen, zu gewährleisten, wurden Planungen für eine mobile Notheizung in Form eines Abrollcontainers abgeschlossen. Die deutliche Entspannung in der Anzahl und Dauer von Störungen (sowohl betrieblicher Art als auch bei den Anschlussnehmenden), auf die später eingegangen wird, führt die Wirtschaftlichkeit einer solchen Investition im höheren fünfstelligen Bereich als obsolet.

Auf Grund der allgemeinen Haushaltslage soll auf eine Anschaffung verzichtet werden, die Mittel werden im Wirtschaftsjahr 2025 nicht mehr verausgabt und für 2026 nicht mehr angesetzt. Die Betriebsleitung steht bei Bedarf mit mehreren Firmen im Austausch, die mobile Notheizungen in ausreichender Dimensionierung vermieten.

Optimierung der technischen Anlagen / Ausstattung:

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2025 konnten folgende Optimierungen in den Anlagen des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim umgesetzt werden:

- Zur Steigerung der Vorlauftemperatur im Versorgungsstrang „Pflegezentrum Höhenweg" wurde der bestehende Wärmetauscher ausgebaut und das System primärseitig in eine direkte Übergabe umgebaut.
    - Hierdurch kann bei gleicher Leistung der Kesselanlagen die Vorlauftemperatur um bis zu 10°C erhöht werden, was sich besonders in Zeiten mit hoher Gesamtauslastung positiv auf das Pflegezentrum auswirkt. Hierdurch sind die für die geforderte Desinfektion des Hauswassernetzes notwendigen Temperaturen sichergestellt.

- Die Enthärtungsanlagen in der Heizzentrale der Gesamtschule wurde optimiert, um bei etwaigen Leckagen zuverlässig die erforderlichen Mengen an enthärtetem Wasser nachspeisen zu können.
- Im Abschluss befindet sich zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage die Einbindung neuer Frequenzumformer und Steuerungselemente sowie Messfühler in den Steuerungsschrank der Heizzentrale in der Gesamtschule.
    - Neben feineren Einstellungen wird auch die Weiterleitung von Störungen hierdurch verbessert.
- In der Heizzentrale in Zingsheim wurde eine der beiden Strömungspumpen für das Transportnetz altersbedingt ausgetauscht. Die zweite Pumpe – die Pumpen arbeiten redundant – soll Anfang 2026 ausgetauscht werden.
- In der Heizzentrale im Kloster, welches den Nahwärmeverbund Rosenthalstraße und das Kloster versorgt, wurden Arbeiten an der Steuerung und der Störtechnik umgesetzt.
- Am Leitungsnetz in Marmagen konnten im Zuge von Arbeiten am Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Anschlussverbindungen zwischen den einzelnen Kunststoffmantelrohren erneuert werden, um hier eine Korrosion durch eindringendes Wasser zu verhindern.
- Am Leitungsnetz der Heizzentrale der Gesamtschule konnten im Zuge einer Leckage-Behebung mehrere Schieberkreuze und Revisionsschächte erneuert werden.
    - Hierdurch wird es zukünftig möglich sein, bei Leckagen in einem der beiden Abschnitte im Bereich G14 den anderen Bereich in Betrieb zu halten.
    - Die Instandsetzung mit eigenem Personal, die erstmalig umgesetzt worden ist, zeigt zudem ein deutliches Einsparpotential ggü. Fremdfirmen.
    - Offen ist zum Zeitpunkt der Erstellung die Isolierung der Verbindungen an die alte Fiberglasleitung auf dem Fußweg Höhenweg – Sportplatz – Auf Graben. Hier wartet der Eigenbetrieb weiterhin auf Terminmitteilung einer Fremdfirma, da diese Arbeiten nicht in Eigenregie umgesetzt werden können.

<u>Austausch einer fossilen Kesselanlage</u>:

Die fossilen Anlagen des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim, die vor Allem in Spitzenzeiten oder im Falle einer Störung / eines Ausfalls der primären Wärmegewinnungsanlagen eingesetzt werden, sind zurzeit alle voll funktionsbereit, auch wenn mit Ausnahme der neuen Spitzenkessel-Anlage (Erdgas) im Jugendgästehaus die Anlagen ein mittleres bis hohes Betriebsalter aufweisen.

Da die finale Entscheidung, die mobile Notheizung nicht anzufertigen, bis in den Herbst gedauert hat, wurde entschieden, den Austausch einer der beiden Gaskessel in der Heizzentrale in der Gesamtschule erst im Frühjahr 2026 vorzunehmen. Im Wirtschaftsjahr 2025 werden demnach keine Mittel mehr verausgabt.

<u>Herstellung Hausanschlüsse in 2025:</u>

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage wird es in 2025 keinen neuen Hausanschluss geben, zurzeit liegt ein Antrag vor für das Folgejahr.

Im Zuge von Ertüchtigungen sind im laufenden Wirtschaftsjahr zwei Übergabestationen ausgetauscht worden, ein weiterer Austausch ist für Dezember 2025 termi-

niert. In allen Fällen handelte es sich um die erste Generation von Wärmeübergabestationen, die nach über 20 Jahren in Betrieb ausgetauscht worden sind, da eine weitere Instandhaltung unwirtschaftlich geworden ist.

Wärmezähler 2025:

In 2025 sind bisher 4 Wärmemengenzähler getauscht worden, davon zwei turnusmäßig auf Grund abgelaufener Eichfristen und zwei auf Grund von Defekten bzw. Wasserschäden. Im Zuge der Wartungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung durch die technischen Mitarbeiter des Eigenbetriebes durchgeführt werden, müssen weitere 19 Wärmemengenzähler planmäßig ausgetauscht werden.

Die Eichfrist für Wärmemengenzähler beträgt nach aktuellem Recht 6 Jahre. Die veranschlagten Mittel werden nach aktueller Planung überschritten, da der erforderliche Austausch größerer Wärmemengenzähler im Pflegezentrum und im Dorfsaal Zingsheim, die ursprünglich für das vergangene Wirtschaftsjahr 2024 geplant waren, lieferbedingt erst im Frühjahr 2025 erfolgen konnten. Der Mehrbedarf lässt sich mit den oben beschriebenen, nicht zu erwartenden Ausgaben in anderen Maßnahmen, kompensieren.

Geplante Investive Maßnahmen im Wirtschaftsjahr 2026:

Optimierung der technischen Anlagen und Ausstattung:

Auch für das Wirtschaftsjahr 2026 sind weitere Optimierungen der Anlagen geplant:

- Neben Schlussrechnungen aus Optimierungen an der Steuerung aus dem Wirtschaftsjahr 2025 sollen in der Heizzentrale der Gesamtschule Eifel die hydraulischen Verbesserungen fortgeführt werden. Letztere sind im Zusammenhang mit dem Austausch einer der beiden fossilen Kesselanlagen (Gas) zu sehen.
- Aufbauend auf den Maßnahmen der Vorjahre soll die Steuerung der Anlagen in der Heizzentrale im Kloster optimiert werden.
- Ebenfalls in der Heizzentrale im Kloster sind Arbeiten an der Unterverteilung und der Pelletzuführung abzuschließen.
- In der Heizzentrale in Zingsheim ist, wie oben bereits erwähnt, die zweite Strömungspumpe für die Transportnetze auszutauschen.
- Weiterhin soll die Steuerung der fossilen Anlage (Öl) in Zingsheim instandgesetzt bzw. bei Bedarf ausgetauscht werden

Für die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim Aufwendungen von 50.000 € eingeplant.

Optimierung von Transportleitungen und Schieberkreuzen:

Auf Grund der Erfahrungen bei den kleineren Leckagen und Undichten in Transportleitungen und Hausanschlüssen sollen Mittel für vorgezogene Ertüchtigungen eingestellt werden. Besonders sind hier die älteren Anschlussbereiche (1. Abschnitt G14 sowie Zingsheim) zu nennen.

Auch der Austausch oder der nachträgliche Einbau weiterer Schieberkreuze soll bei Bedarf umgesetzt werden.

Es ist zu ergänzen, dass den Mitarbeitenden des Eigenbetriebes zurzeit keine Leckagen in einem der vier Transportnetze bekannt sind und auch die Wasserverbräuche keine Abweichungen zeigen.

Für etwaige Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim Aufwendungen von 35.000 € eingeplant.

Austausch einer fossilen Kesselanlage:

Wie bereits in den laufenden Maßnahmen für das Wirtschaftsjahr 2025 erwähnt, ist im Wirtschaftsjahr 2026 einer der beiden Gaskessel in der Heizzentrale der Gesamtschule altersbedingt auszutauschen. Die Arbeiten werden gemeinsam von einer Fachfirma und den technischen Mitarbeitern des Eigenbetriebes umgesetzt. Eine Auftragsvergabe ist nach Abschluss und Beschluss des Wirtschaftsplans für das Jahr 2026 geplant, der Austausch selber soll im Sommer umgesetzt werden.

Für die Maßnahme sind im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes 75.000 € veranschlagt.

Herstellung Hausanschlüsse in 2026:

Zurzeit liegt dem Eigenbetrieb Biowärme Nettersheim eine Anfrage auf Herstellung eines Hausanschlusses im Bereich G14 (Auf Graben II) vor.

Für diesen Anschluss sind 5.000 € im Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 einzuplanen, denen 4.000 € Baukostenzuschüsse als Ertrag entgegenstehen. In der Summe sind Tiefbau-, Rohrleitungs- und Heizungsbauarbeiten inbegriffen, die nach Absprache mit den Anschlussnehmenden durch Fachfirmen durchgeführt werden.

Wärmezähler 2026:

Im Zuge der Wartungen für das Jahr 2026, die für die Anschlussnehmenden in der sogenannten „Bereitstellungsgebühr" inbegriffen sind, sind 24 Wärmemengenzähler zu tauschen. Der starke Anstieg ggü. den Vorjahren lässt sich damit erklären, dass die im baustarken Jahr 2020 angeschlossenen Gebäude jetzt erstmalig die Zähler gewechselt bekommen werden.

Weitere 6 Wärmemengenzähler werden für den Fall kurzfristiger Austausche durch Schäden oder Störungen vorsorglich investiv vorgehalten. Insgesamt sind für das Wirtschaftsjahr 2026 3.600 € einzuplanen.

Entwicklungen im Rohstoffbezug:

Die mit den letzten Sachstandsberichten beschriebenen, positiven Entwicklungen im Rohstoffbezug lassen sich auch im Wirtschaftsjahr 2025 fortsetzen. Nach den ersten drei Quartalen in 2025 lag der Anteil nachwachsender Rohstoffe am Energiemix mit 81% leicht über den Werten von 2024.

In den Anlagen Marmagen und Zingsheim sind die **Ölheizungen** in diesem Jahr nur im Rahmen von Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den Hackschnitzelkesseln in Betrieb genommen worden. Die bisher getätigten Heizölbezüge dienten primär dem Auffüllen des Tankvolumens – Restbestände werden wirtschaftlich in das kommende Wirtschaftsjahr 2026 übertragen. Für die Heizzentrale in Zingsheim kann der Ölverbrauch im November noch steigen, da Probleme an der Förderschnecke immer wieder zu Ausfällen der Hackschnitzelanlage führen.

Für das Wirtschaftsjahr 2026 werden ähnliche Mengen und Preise angesetzt, etwaige Beschaffungen werden mit Abfragen von Tagespreisen bedarfsgerecht durchgeführt.

Beim **Gasbezug** zeigt sich weiterhin ein rückläufiger Trend ggü. den Vorjahren. Dies liegt auch an dem hohen Engagement der technischen Mitarbeiter, die stetig an einer feineren und optimierten Steuerung der Kesselanlagen arbeiten. Besonders die Heizzentrale in der Gesamtschule muss in Übergangsmonaten und bei sehr kalten Temperaturen aber immer noch auf die Gaskessel zugreifen. Um die Versorgungssicherheit hier beizubehalten, wird eine Anlage ausgetauscht werden.

Bedingt durch einen neuen Gasvertrag, der im Herbst 2025 abgeschlossen worden ist, erhöhen sich die Bezugskosten von leitungsgebundenem Erdgas um fast 40%. Trotz sinkenden Verbräuchen von rund 10% ggü. den Vorjahren erhöht sich hierdurch der Aufwand merklich. Der Eigenbetrieb Biowärme Nettersheim ist im Rahmen der Optimierung der technischen Anlagen bestrebt, den Gasverbrauch, der für 2026 mit 1,5 Mio. kWh angesetzt worden ist, weiter zu senken.

Bei den Holzpellets hat sich nach mehreren Jahren steigender Bedarfe seit 2023 ein Jahresmittel von rund 130 Tonnen eingestellt. Der Durchschnittspreis liegt zurzeit um ca. 9% über dem Vorjahreswert.

Für die Planung der Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2026 wurden die angesprochenen 130 Tonnen angesetzt mit einer Preissteigerung von weiteren 9% (konform 2025).

Der primäre Energierohstoff, Holzhackschnitzel aus dem Gemeindegebiet, macht mehr als die Hälfte des Gesamtaufwands aus. Mit Hilfe der Hackschnitzel wird rund 75% der Gesamtenergie erzeugt, was seine sowohl im Bezug auf Nachhaltigkeit als auch den Bezugspreis wirtschaftliche Art hervorhebt.

Für das Jahr 2025 wird mit Bezügen ähnlich dem Vorjahr gerechnet. Zwar wurden im Vorjahr (2024) einige Neuanschlüsse hergestellt, erfahrungsgemäß sind die Verbräuche in den ersten Jahren (Stichworte Estrich-Trocknung und Restfeuchte im Bau) stets überdurchschnittlich hoch. Für den kommenden Wirtschaftsplan 2026 wurden 8.600 Schüttkubikmeter eingeplant.

Der geplante Aufwand insgesamt steigt, insbesondere im Bereich der Hackschnitzel, da sich der Hackschnitzelpreis erstmalig seit vielen Jahren um rd. 5% erhöhen wird.

<u>Störungen an Hausanschlüssen und technischen Anlagen</u>:

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden bisher 17 Störungen an privaten Wärmeübergabestationen durch die Kollegen des technischen Dienstes behoben. Neben den bereits erwähnten defekten Wärmemengenzählern wurden Schnelllüfter ausge-

tauscht, verstopfte Schmutzsiebe gereinigt und Steuerungen optimiert bzw. ausgetauscht. Bei zwei Hausanschlüssen wurde die Übergabestation ausgetauscht, ein weiterer Austausch ist für Dezember eingeplant.

Für das Folgejahr 2026 wird mit einer ähnlichen Anzahl an Störeinsätzen geplant, da trotz eigener Wartung Probleme und Störungen an Bauteilen nicht vollends verhindert werden können. Bei 182 privaten Anschlussnehmenden sind hiernach bei 9% der Anschlüsse Störungen aufgetreten.

Neben den Störungen an einzelnen Wärmeübergabestationen gab es mehrere technische Störungen in der Heizzentrale der Gesamtschule, die zu stundenweisen Wärmeunterbrechungen geführt haben, sowie zwei ganztägigen Unterbrechungen, bei denen die Leckage im Bereich G14 lokalisiert und behoben worden ist.

In der Heizzentrale Zingsheim kam es im Herbst durch die bereits angesprochenen Strömungspumpen sowie in einem Fall wegen einer Störung in der Steuerung zu kurzzeitigen Ausfällen.

Es wird vorgeschlagen, die Ausführungen zur Entwicklung des Eigenbetriebes Biowärme Nettersheim, insbesondere zum Stand der laufenden investiven Maßnahmen 2025 sowie der geplanten Maßnahmen im Wirtschaftsjahr 2026, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Es ergeht weiterhin der Vorschlag, die notwendigen Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung der geplanten investiven Maßnahmen im Wirtschaftsplan 2026 in Höhe von Gesamt 168.600 € zu veranschlagen und notwendige Aufträge an den wirtschaftlichsten Anbieter zu vergeben.

gez. Crump

_____

Bürgermeister